Protokoll der 129. Kommissionssitzung des DHV

Am 02.07.2022 im Wellings Parkhotel Kamp-Lintfort

Sitzungsbeginn: 10.30 Uhr, Sitzungsende 17.30 Uhr

Teilnehmer:
Vorstände: Bernd Böing, Dr. Nadine Gasda, Dr. Dirk Aue, Roland Börschel, Manfred Vaupel, Peter Cröniger
Regionalbeiräte: Prof. Dr. Uwe Apel, René Altmann, Uwe Preukschat, Dieter Lische, Gerhard Peter
Jugend: Aron Rodewald
Justiziar: Peter Janssen
Geschäftsstelle: Robin Frieß, Björn Klaassen, Hannes Weininger, Richard Brandl

Entschuldigt: Jonas Böttcher, Karl Slezak

Vorsitzender Bernd Böing

Stv. Vorsitzende
Dr. Nadine Gasda

Vorstand Sicherheit
Roland Börschel

Finanzvorstand Dr. Dirk Aue

Vorstand Technik
Manfred Vaupel

Vorstand Sport
Jonas Böttcher

Vorstand Ausbildung
Peter Cröniger

Inhalt/TOP **Seite**

01.	Genehmigung des Protokolls der 128. Kommissions-Sitzung	3
02.	Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV)	3
03.	Bericht des Vorsitzenden	3
04.	Bericht des Geschäftsführers	4
05.	Bericht der Regionalbeiräte	5
06.	Verpflichtung zur Rettungsschnur	7
07.	Antrag Heike Faber Musterprüfung HG	8
08.	DHV-XC autofrei	8
09.	Vorgehen Season Opener Hartenstein	9
10.	Erfahrungsbericht Flare Moustache	9
11.	Selbstschlepp (ELOWIN)	9
12.	Nächste Termine Kommissionssitzungen	10

1. Begrüßung, Protokollführung, Protokoll der 129. Kommissionssitzung

Bernd Böing begrüßt die Teilnehmer der 129. Kommissionssitzung.
Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde, da einige Teilnehmer zum ersten Mal dabei sind.
Bernd freut sich über die nachhaltige Anreise der meisten Kommissionsmitglieder, die überwiegend mit der Bahn oder mit Fahrgemeinschaften angereist sind.
Die Tagesordnung wird festgelegt.
Das Protokoll führt Richard Brandl.

Einstimmiger Beschluss: Das Protokoll der 128. Kommissionssitzung wird genehmigt.

2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

Keine offenen Punkte.

3. Bericht des Vorsitzenden

Bernd Böing berichtet über die folgenden Punkte:

- Wie bereits in der letzten Kommissionssitzung erwähnt, ist der DHV im Nachlass eines Mitglieds genannt, eine mögliche Erbschaft steht im Raum. Aktuell steht eine rechtliche Klärung an, um die Begünstigten zu ermitteln. Der DHV geht dem Wunsch des Verstorbenen nach und verzichtet nicht auf das Erbe, da man den letzten Wunsch eines Mitglieds ernst nehmen möchte und respektiert. Im Falle einer Zuwendung wird das Geld wie vom Verstorbenen gewünscht zum Erhalt von Geländen im Alpenraum eingesetzt.

- Bernd und Robin waren zu Besuch bei einigen Herstellern und Flugschulen. Primäres Ziel war, nach der Wahl von Bernd zum Vorsitzenden klar zu vermitteln, dass wir in der Gleitschirmszene „alle in einem Boot“ sitzen – auch wenn es verschiedene Meinungen zu verschiedenen Themen geben kann. Die Besuche sind allesamt sehr positiv und konstruktiv verlaufen, es gab jeweils einen guten und wichtigen Austausch in beide Richtungen. Gerade die Themen, die generell die Grundlagen unseres Sports gefährden (Drohnen im Luftraum, unverhältnismäßige Eingriffe in den Luftraum durch den Naturschutz uvm. standen im Mittelpunkt und haben das gemeinsame Ziel verdeutlicht, gute Rahmenbedingungen für sicheres und freies Fliegen zu erhalten und auszubauen.

- Urteil OVG Lüneburg: Ein Überflugverbot über Vogelschutzgebiete wurde in Teilen rechtlich bestätigt, eine Revision steht an. Der DAeC beschwert sich über das Urteil – trägt aber gleichzeitig entscheidenden Anteil daran, dass es in dieser Sache überhaupt zu einem Urteil kam.

- Der Paragliding Club West versucht im Moment den Flugbetrieb auf dem Fluggelände Matzerath zu erweitern, da die Naturschutzbehörde Einschränkungen während der Vogelbrutzeiten festgelegt hat. Zu diesem Zweck wurden in Anwesenheit eines Gutachters Probeschlepps durchgeführt. Die Kiebitze reagierten eher empfindlich. Ab 250 m Entfernung konnten jedoch keine Reaktionen mehr festgestellt werden. Da die Begutachtung noch bis zum Ende der Brutzeit läuft, bleiben die endgültigen Ergebnisse abzuwarten. Der DHV beteiligt sich an den Kosten des Gutachtens, da die Erkenntnisse auch für andere Fluggelände von Bedeutung sein können.

4. Bericht des Geschäftsführers

Robin Frieß berichtet über:

- Das jährliche Audit im Beauftragten-Bereich des DHV (Geländereferat und Ausbildungsreferat) durch das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) als Dienst- und Fachaufsicht fand am 30. Juni anlässlich einer Geländebegutachtung im Sauerland statt. Vor Ort waren Bernd Böing in der Funktion als Geländegutachter, Antragsteller, LBA, Björn Klaassen und Robin Frieß. Die Nachbesprechung steht aus, das erste Fazit war grundlegend positiv.

- Eine grundsätzlich hohe Arbeitsbelastung in der Geschäftsstelle. Die Auswirkungen der Pandemie, verbunden mit entsprechenden Anfragen von Piloten, Schulen und Vereinen, das „Zurück in die neue Normalität“ auch in der Geschäftsstelle des DHV selbst. Damit verbundene Änderungen sind eine große Chance und gleichzeitig viel Arbeit, die Digitalisierung tut ihr übriges. Gleichzeitig stellt er heraus, dass durch den Einsatz der Mitarbeiter die Coronazeit mit großem Einsatz gemeistert wurde und die Geschäftsstelle vollumfänglich alle Aufgaben erledigt.

- Der Relaunch des DHV-XC wurde kurz nach Ostern durchgeführt. Nach einer kurzen Welle mit vielen Rückfragen läuft der XC auf der neuen Plattform jetzt annähernd reibungslos. Es gibt teilweise noch Anpassungswünsche seitens der Piloten. Erweiterungen und abschließende Arbeiten werden im laufenden Betrieb umgesetzt. Ein komplexes, technisches Problem gab es mit einer Datenbank, die die Nutzung des DHV-XC auf bestimmten Mac-Geräten und Safari-Browserversionen verhinderte, dieses Problem konnte gelöst werden.

- Am 04.03.2022 hat der DHV an einem Update zum Safety Management seitens des Verkehrsministeriums (BMDV) in einer digitalen Sitzung teilgenommen. Für den DHV anwesend waren Robin Frieß und Karl Slezak. In diesem Rahmen wurde das weitere Vorgehen bezüglich der Arbeitsgruppe zum Luftsport im Rahmen des Deutschen Luftverkehrssicherheitsprogramms und der sich zurzeit in Entwicklung befindlichen Verfahren zur Sammlung und Auswertung von Ereignismeldungen seitens der Verbände angesprochen. Eingeladen waren alle betroffenen Verbände, also Vertreter des Deutschen Aero Clubs e.V. (DAeC), Deutschen Ultraleichtflugverbands e.V. (DULV), Deutschen Gleitschirm- und Drachenflugverbandes e.V. (DHV), Deutschen Fallschirmsportverbandes e.V. (DFV) sowie des Deutschen Modellfliegerverbandes e.V. (DMFV). Ebenfalls hat das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) und die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BfU) teilgenommen. Im Anschluss gab es vom Referat 11 (Recht) des BMDV die Aufforderung zur Stellungnahme zum Entwurf des 17. Gesetzes zur Änderung luftrechtlicher Vorschriften. Hier hat der DHV mit den Verbänden DSV, DMFV, DULV und DFV eine ausführliche Stellungnahme abgegeben. Sollte es dazu kommen, dass es seitens der Verbände eine gemeinsame Meldestelle geben wird, dann ist der Vorschlag der genannten Verbände, dass der DHV diese Rolle aufgrund seiner langen Erfahrungen in der Sicherheitsarbeit übernimmt.

- AERO Messe Friedrichshafen: Robin, Björn und Helmut Bach führten dort u.a. Gespräche mit Europe Airsport, dem BMDV, der BfU und der EASA, um für die Belange des Gleitschirm- und Drachenflugsports einzutreten.

- Im Rahmen Digitaler Herbst/Winter sollen unabhängig von Präsenzveranstaltungen wieder umfangreiche Onlineseminare angeboten werden. Das Angebot im letzten Winter war ein voller Erfolg. Die Reichweite war mit bis zu 1.200 Teilnehmern immens. Das innovative Konzept soll entsprechend fortgeführt und erweitert werden. Das Programm Herbst/Winter wird im DHV-Info vorgestellt.

Peter Janssen ergänzt den Bericht der Geschäftsführung. Er berichtet über die aktuelle Arbeit des Kuratoriums Sport & Natur. Zunächst beschreibt er zunächst kurz den Rahmen des Kuratoriums – ein Zusammenschluss aller deutschen Natursportverbände mit insgesamt 4 Mio. Mitgliedern. Bei der Hauptversammlung, die erstmals nach Corona wieder in Präsenz in Berlin stattfand und von ihm und Björn besucht wurde, wurde ein neuer Vorstand gewählt und er selbst als ein stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Weiter berichtet er von einem kurzen persönlichen Kennenlernen mit Innenministerin Nancy Faeser bei dem anschließenden parlamentarischen Abend des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Frau Faeser ist als Innenministerin auch für den Sport zuständig und damit ein wichtiger Kontakt für den DHV, wenn es bspw. um sportliche Zugänge zum DOSB geht.

Ferner berichtet Peter von der Arbeit der Bundesplattform Wald - Sport, Erholung, Gesundheit (WaSEG). Diese gibt Empfehlungen zur Entwicklung/Vereinheitlichung der Gesetze von Bund und in den Ländern zu den Bereichen Sport, Erholung, Gesundheit heraus. Peter Janssen vertritt dort das Kuratorium Sport und Natur. Aktuell steht die Novellierung des Deutschen Waldgesetzes an, das Hauptanliegen ist hier die Vereinheitlichung des Betretungsrechts des Waldes in Deutschland. Wichtig ist dieses Betretungsrecht bspw. für Gleitschirmflieger beim Aufstieg zum Startplatz.

Björn Klaassen ergänzt den Bericht der Geschäftsführung als stellv. Geschäftsführer zum Thema Drohnen und Luftraum. Aktuell wurden die DHV Mitglieder über die Zukunft des Luftraums im Zusammenhang mit Drohnen umfangreich informiert. Vertreter des DHV in den zuständigen Gremien ist Helmut Bach. Der DHV konnte erreichen, dass Gleitschirm- und Drachenflugpiloten zukünftig auch den Drohnenluftraum (U-Space) nutzen dürfen. Hier geht es insbesondere um die Erkennbarkeit der Luftsportler mit Hilfe von FLARM, Telefonnetzen oder ADS-B Transpondern. Zudem geht es um den direkten Schutz der Start- und Landeplätze. Die DFS Tochter Droniqs hat beim DHV nachgefragt, ob sie die Geländedaten (Start- und Landeplätze) aus der DHV Geländedatenbank für die Einrichtung von Schutzzonen nutzen darf.

> Einstimmiger Beschluss: Der Verwendung von Daten der DHV-Geländedatenbank durch Droniqs ausschließlich zu dem Zweck der Einrichtung von No-Flight-Areas wird zugestimmt.

5. Bericht der Regionalbeiräte

Dieter Lische – Region Südwest

Dieter berichtet von der Rückmeldung eines Piloten zum Betrieb von CCC-Schirmen aufgrund der Problematik des fehlenden Versicherungsschutzes.
Es folgt eine Erläuterung durch Robin Frieß: Hier gab es bereits mehrere Gespräche von Robin mit diesem Piloten. Problem ist, dass die Luftbetriebsordnung eine Musterprüfung für den Betrieb von Gleitschirmen und Drachen vorschreibt. Eine CCC-Prüfung ist keine solche, sondern eine Prüfung, die sich inhaltlich teilweise an den Vorgaben der Musterprüfung orientiert. Die Haftpflichtversicherungen schreiben in der Regel konkret vor, dass Versicherungsschutz nur besteht, wenn der Schirm mustergeprüft ist. Die Versicherungsbedingungen des DHV Gruppenversicherers (HDI) sind diesbezüglich so geregelt, dass kein Versicherungsschutz besteht, wenn der Schirm nicht mustergeprüft ist UND der Unfall darauf ursächlich zurückzuführen ist. Robin Frieß erläutert, dass die Einführung der CCC-Klasse den

Wettkampfsport deutlich sicherer gemacht hat – vorher gab es teils gar keine Regelungen. Dennoch ist es lt. Robin aktuell nicht vorstellbar, in Deutschland die Luftbetriebsordnung zu ändern und die Pflicht, mustergeprüfte Geräte zu fliegen, herauszunehmen. Er verweist darauf, dass es aktuell sogar EN-D Geräte gibt, die im Wettkampf benutzt werden – und somit eine vollumfängliche Musterprüfung besitzen.
Abschließend verspricht Robin, das Thema dennoch nochmals mit dem Versicherer zu besprechen.

Gerhard Peter – Region Südost

Gerhard berichtet von der Anfrage eines Mitglieds aus der Region Südost. Das Mitglied sorgt sich, dass Unfälle aufgrund von Klimaveränderungen zunehmen. Es wird nach der Unterstützung durch den DHV bei einer etwaigen, größeren Präsenzveranstaltung durch den DHV gefragt. Man ist sich in der Runde einig, dass man eine entsprechende Veranstaltung individuell bewerten und ggfs. durch Fachvorträge oder ähnliches unterstützen kann. Der Fragesteller wird an die Geschäftsstelle verwiesen.

Gerhard berichtet weiterhin über Feedback zum DHV-XC. Hier wurde Bedauern geäußert, dass die kleinteilige Ansicht des alten XC nicht mehr zur Verfügung steht. Richard Brandl (Administrator DHV-XC) erläutert, dass eine entsprechende Ansicht voraussichtlich noch 2022 erstellt wird.

Uwe Apel – Region Nord

Uwe berichtet, dass die von einem Verein bestellte Elowin später geliefert wird als ursprünglich angekündigt, aufgrund der derzeit weltweit angespannten Liefersituation in allen Bereichen. Er bittet den DHV um Unterstützung. Die DHV Geschäftsstelle wird hier ein Telefonat mit den Entwicklern führen.

Bei HG Piloten besteht das Interesse an einer Liste der Gelände, auf denen noch tatsächlich HG Schlepp durchgeführt wird.

Des Weiteren hat Uwe eine rechtliche Frage des Milaner Vereins erhalten: Darf man Wartungsarbeiten an der Winde auslagern? Was sage ich einer Werkstatt damit sie die Arbeiten ausführt, ohne dass die Werkstatt die volle Verantwortung übernimmt, wenn es z.B. zu einem Unfall beim Schleppen kommt? Es muss unterschieden werden zwischen normalen Reparaturen im KFZ-Bereich (Auspuff, Lichtmaschine, Tank, Armaturen etc.) und Reparaturen, die Einfluss auf die Funktion und Regeltechnik der eigentlichen Winde nehmen (Getriebe, Seilzüge etc.). Bei den erstgenannten Reparaturen ist es grundsätzlich so, dass die Gewährleistung für durchgeführte Arbeiten durch eine ausführende Firma übernommen werden muss. Bei den zweitgenannten Reparaturen ist auf jeden Fall dann eine Windennachprüfung durch einen Windenprüfer erforderlich.

Uwe Preukschat – Region Mitte

Uwe Preukschat berichtet von einem grenznahen französischen Verein, der um Mithilfe bittet, weil dort auch von deutschen Piloten in Feldern der Bauern geparkt wird. Uwe hat sich hier persönlich entschuldigt und die Wogen geglättet.
Außerdem berichtet er von einer Frage des Drachen- und Gleitsegelvereins Göttingen zum Mischbetrieb auf Segelflugplätzen. Die DHV Geschäftsstelle wird diese Frage direkt beantworten.

René Altmann – Region Ost

René berichtet von den folgenden Punkten:

- Die Spreewald-Open wurden erstmalig als hybride Form des Wettbewerbs (Strecke und Ziellanden) ausgerichtet und es war ein Erfolg.
- Für die Veranstaltung „Fly'n Bike"-Wettbewerb (neues Format) am 06.08.2022 sind alle Infos auf der Website http://flyandbike.windenschlepp-cottbus.de beschrieben. Es soll eine nach dem Windenschlepp vorgegebene Distanz (Wendepunkt) zurückgelegt werden. Anschließend wird mit dem am Wendepunkt platzierten Fahrrad der Rückweg zum Startplatz absolviert.
- Am 26.06.2022 gelang Thoralf Hase ein außergewöhnlicher Flachlandflug: 144 km-FAI-Dreieck mit 9 Stunden Flugzeit aus der Winde vom Startplatz Beilrode (https://de.dhv-xc.de/flight/1557719).
- Am 25.06.2022 feierte der Gleitschirm- und Drachenfliegerverein Ostrau e.V. sein 25-jähriges Jubiläum. Vertreter des Landessportbundes Sachsen, der Landesdirektion (Luftaufsicht) und der Gemeinde Ostrau waren zugegen. Regionalbeirat René Altmann war in Vertretung für den DHV vor Ort.
- Der neue DHV-XC wird gut angenommen, konstruktive Vorschläge der Piloten zur Optimierung (Features) sind erwünscht
- Wettergeschehen: Auf Grund der extremen Trockenheit, hohen Temperaturen und windarmen Tagen, häufen sich wieder Dust-Devils. Jeder Pilot sollte sich der Gefahren und den daraus erwachsenden Problemen bewusst sein.
- Thema Windenhaftpflicht: Hier gibt es die Frage, ob der Schlepp von UL- und historischen Seglern versichert ist, wenn dieser mit einer Gleitschirm-Winde durchgeführt wird. Geschäftsführer Robin Frieß stellt klar: Nur Gleitschirme und Drachen sind versichert, der Schlepp von Ultraleichtflugzeugen obliegt nicht unserer Beauftragung und ist auch in keiner Versicherung berücksichtigt.
  Möglicher Ansprechpartner für diese Belange ist der DVLL.

6. Verpflichtung zur Rettungsschnur

Robin Frieß berichtet, dass die Verpflichtung zum Mitführen einer Rettungsschnur infrage steht. Viele Bergwachtmitarbeiter haben auf Rückfrage berichtet, dass die Rettungsschnur nicht zum Einsatz kommt, da man sich nicht auf den Piloten verlassen möchte. Auch wird immer wieder genannt, dass die Sicherung des Piloten Vorrang hat. René Altmann bestätigt diese Ansicht nach dem Gespräch mit einem Bergretter. Der Vorschlag der Geschäftsstelle lautet entsprechend: Aus der Verpflichtung zum Mitführen einer Rettungsschnur soll eine Empfehlung werden. Karl Slezak hat zur Quantifizierung des Sachverhalts alle Pilot*innen, die in den letzten Jahren eine Baumlandung gemeldet hatten, angeschrieben und gefragt, ob die Rettungsschnur zum Einsatz kam. Diese nicht-repräsentative Befragung (45 Antworten) ergab, dass weniger als ein Viertel (21%) der Betroffenen die Rettungsschnur verwendet hatte.

> Mehrheitlicher Beschluss: Die Pflicht zum Mitführen einer Rettungsschnur entfällt. Die Änderung der FBO wird durch die Geschäftsstelle durchgeführt. Bis zur Veröffentlichung der neuen FBO gilt der aktuelle Stand.

Gleichzeitig ist man sich einig, eine Empfehlung zum Mitführen einer Rettungsschnur, einer Selbstsicherungsschlinge (2 - 2,5 m) und einer Trillerpfeife durch den DHV auszusprechen.

7. Antrag Heike Faber Musterprüfung HG

Dieses Thema wurde bereits in der letzten Kommissionssitzung am 22.2.22 -TOP 10- behandelt.
Es geht um das weitere Vorgehen nach der Ablehnung des Antrags von Jörg Mayer auf der letzten Jahrestagung. Da der grundlegende Antrag zur letzten Jahrestagung sehr weit gefasst war und das eigentliche Ziel nicht erkennbar war, hatte die Geschäftsstelle nach der Jahrestagung nochmals um eine Konkretisierung des Anliegens durch die Antragssteller gebeten. Die Antwort hierzu hat die Vermutung bestätigt, dass es dem Antragssteller um das angewendete Testverfahren bei kleinen Hängegleitern geht – und nicht um alle Testverfahren, die grundlegend bei Gleitsegeln und Hängegleitern angewendet werden. Es wurde von der allgemeinen Überprüfung aller Verfahren Abstand genommen und die Überprüfung der vom DHV angewandten Messverfahren mit absoluten
Werten bei der Prüfung von Hängegleitern als zu untersuchender Sachverhalt genannt.

Bei der vergangenen Kommissionssitzung war eine weitere Aufarbeitung des Themas zugesagt worden. Entsprechend wurden der Kommission jetzt weitere Unterlagen zu den physikalischen Hintergründen der angesprochenen Testverfahren zur Verfügung gestellt. Konkret ein Gutachten mit dem Titel „Zu den flugmechanischen Grenzwerten von Hängegleitern“ sowie weitere Unterlagen. Außerdem wurde nochmals ausführlich darüber gesprochen, warum das aktuell durch den DHV angewendete Testverfahren in der Tendenz zu sichereren Geräten führt.

Es soll jetzt im weiteren Vorgehen vor Ort in der DHV-Geschäftsstelle eine Gesprächsrunde organisiert werden. Hierzu soll der Antragssteller eingeladen werden mit der Möglichkeit, eigene Fachleute zu benennen und mitzubringen. Der DHV wird ebenfalls eigene Experten und unabhängige Fachleute einladen, um den Sachverhalt nochmals zu diskutieren.

8. DHV XC autofrei

Ein DHV-XC Pilot regt an, im DHV-XC eine Kennzeichnung sowie ein Punkteplus für nachhaltiges Anreisen ins Fluggebiet zu vergeben. Die Anwesenden sind sich einig, dass ein Punkteplus für eine etwaige Anreise nicht denkbar ist. Viele Piloten wohnen weit von Fluggebieten entfernt oder haben eine schlechtere Anbindung zum ÖPNV – der Wettbewerb würde hiermit verzerrt. Auch über die reine Kennzeichnung solcher Flüge wird diskutiert, man sieht ebenfalls Piloten mit schlechter Anbindung grundsätzlich benachteiligt. Der Vorschlag wird entsprechend einstimmig nicht weiterverfolgt.

Dennoch soll das Thema Nachhaltigkeit im DHV eine stärkere Stellung bekommen. Allen Anwesenden ist die nachhaltige Ausrichtung des Flugsports mit dem Erhalt unserer Gelände und Flugmöglichkeiten auch in Zeiten des Klimawandels und der weiteren negativen Umwelteinflüsse wichtig. Gleichzeitig möchte man bei Aktivitäten nicht belehrend tätig werden und Piloten nicht bevormunden. Entsprechend wird die Geschäftsstelle im Anschluss an die Sitzung die bereits laufenden Aktivitäten zusammenstellen. Hier gibt es sowohl Aktivitäten im Betrieb der Geschäftsstelle wie auch vielfältige Aktionen mit und in Richtung der Mitglieder. Diese Aktivitäten sollen auf der Website dargestellt werden. Im nächsten Schritt kann dann entschieden werden, ob und welche Aktionen folgen und wie man sich in diesem Thema weiter positioniert. Im DHV-Info wurde bereits die nachhaltige Anreise mehrfach thematisiert.

9. Vorgehen Season Opener Hartenstein

Die Veranstaltung ist 2022 wegen zu starkem Wind und nicht geeigneten Witterungsbedingungen erneut abgesagt worden. Es wird darüber diskutiert, ob ein solcher Einzelevent durch den DHV weiter geplant und organisiert werden soll. Alternativ wird darüber gesprochen, ob man sich vermehrt an bestehenden Events beteiligt bzw. vermehrt individuell Vereine besucht. Ziel des Season Openers war ein „Verband zum Anfassen“. Der Gedanke soll weiterverfolgt werden.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass keine zentrale DHV-Saisoneröffnungsveranstaltung mehr stattfinden soll. Der DHV zeigt dafür mehr inhaltlich wertvolle Präsenz bei bereits bestehenden größeren Veranstaltungen.

10. Erfahrungsbericht Flare Moustache

Peter Cröniger berichtet über seine Erfahrungen mit der Neuentwicklung „Flare Moustache“ der Firma Flare – eine Firma, zugehörig zur Skywalk GmbH & Co KG.
Es handelt sich um eine Entwicklung mit Technik aus dem Kitebereich. So gibt es keine Trimmung mehr, die über den Fuß betätigt wird (Fußbeschleuniger). Der gesamte Geschwindigkeitsbereich kann dank des eingesetzten Reflexprofils über die Handsteuerung realisiert werden. Optisch ist das Gerät nur schwer von einem Gleitschirm zu unterscheiden. Der große Unterschied beim Fliegen ist, dass beim Freigeben / nach oben Führen der Hände der Schirm in den vollbeschleunigten Flugmodus geht und nicht in den des besten Gleitens. Möchte man also in neutraler, „normaler“ Einstellung Fliegen, muss angebremst werden, etwa auf Karabinerhöhe. Der Einsatzbereich des Produkts liegt nach aktuellen Aussagen der Entwickler vor allem im Soaring. Hier wird ein deutlich größeres Windfenster beherrschbar. Bei normalerweise kritischen Windstärken kann ein Moustache in vergleichbarer Größe gut beherrscht werden. Bei richtiger Anwendung entsteht beim Soaring entsprechend Potential zum sichereren Fliegen. Allerdings sind die Grenzen eines derartigen Systems noch nicht ausreichend getestet worden.

Peter berichtet weiter, dass am Vortag auch Bernd, Robin und Björn die Gelegenheit hatten, sich einen Eindruck des Geräts zu verschaffen.

Es kommt die Frage auf, wie ein solches Gerät nun zu bewerten ist, da es aktuell nicht Mustergeprüft ist und nicht klar ist, ob es Möglichkeiten gibt, eine Musterprüfung nach den aktuellen LTF Richtlinien durchzuführen. Ergebnis: Der DHV wird das Gerät und die Testmöglichkeiten weiterverfolgen.

11. Selbstschlepp (ELOWIN)

Bernd Böing berichtet gemeinsam mit Roland Börschel und Björn Klaassen über den Test zum Selbstschlepp mit der Elektrowinde ELOWIN.

Am 22.Juni 2022 trafen sich Bernd Böing, Roland Börschel, Björn Klaassen und Andreas Schöpke am Schleppgelände in Hohenpölz/Bamberg, um gemeinsam mit Elektroingenieur Willi Schäper, einem der Begleiter der ELOWIN-Erprobung, die Möglichkeiten des Selbstschlepps und die Möglichkeiten des Schlepps via Funkfernsteuerung auszuloten.

Ziel ist es festzustellen, ob der Selbstschlepp mit Funkfernbedienung als mögliche Startart vorangebracht werden soll – und wenn ja, in welcher Form die Flugbetriebsordnung (FBO) dafür angepasst werden muss.

Generell ist die ELOWIN sehr innovativ. Man war beeindruckt von der generellen technischen Umsetzung des Schlepps mit Funkfernsteuerung durch die Entwickler. Man sieht in den Details der Bedienung der Funkfernsteuerung für den Selbstschlepp teils noch Verbesserungspotential. Das vor Ort gegebene Feedback wollen die Entwickler zeitnah

umsetzen. Besonders positiv hat sich die Bedienung der Winde durch den Windenfahrer per Fernsteuerung gezeigt. Hier besteht ein echter Sicherheitsgewinn, wenn der Windenfahrer die Winde mit Fernsteuerung bedient und direkt neben dem Piloten steht.

Der Selbstschlepp mit Fernsteuerung durch den Piloten ist noch weiter zu erproben. Der DHV steht dem Projekt aufgeschlossen gegenüber. Es sind allerdings noch einige Fragen zu klären. Ein Erprobungsprogramm ist unter Auflagen denkbar.

12. Termine

Die Termine für Regios und JHV/Sportlertag wurden dieses Jahr früher angesetzt, um vor eine eventuelle Wintercoronawelle zu kommen.
Eine Übersicht über die anstehenden Termine:

Regionalversammlungen
17.09.2022: Regionalversammlung Ost
24.09.2022: Regionalversammlung Südost
25.09.2022: Regionalversammlung Südwest
01.10.2022: Regionalversammlung Mitte
02.10.2022: Regionalversammlung Nord

07.10.2022: Kassenprüfung Geschäftsstelle
08.10.2022: Kommissionssitzung, Aiterbach/Chiemsee
09.10.2022: Vorstandssitzung, Aiterbach/Chiemsee

05.11.2022: Jahrestagung Sasbachwalden
06.11.2022: Sportlertag Sasbachwalden

> Mehrheitlicher Beschluss: Kommissionssitzung Anfang 2023 in Präsenz und nicht Online.

Richard Brandl (Protokollführer)

Bernd Böing (Vorsitzender)